

Mo | 20. Juni 2016 | 19:30 Uhr | Eintritt frei

„In Greifswald wurde ich geboren, das lässt sich nicht leugnen...“

Eine Ausstellung des Wolfgang-Koeppen-Archivs



„Es hat Dichter gegeben, die sich angeregt fühlten durch eine schöne Landschaft, durch ein Gebirge, durch die See, und die da Wunderbares geschrieben haben“, erklärt der Schriftsteller Wolfgang Koeppen in einem Gespräch. Doch „es konnte auch sein, daß man sich in einer bestimmten Stadt unwohl fühlte [...], aber dieses Unwohlsein, diese Schwierigkeiten, die die Stadt und das Leben in ihr mit sich brachten, regten immer wieder zur Produktion an“. Nicht von ungefähr scheint es, als spreche Koeppen vom eigenen Erleben. Über seine Geburtsstadt wird er später schreiben: „Ich glaube, ich wollte schon im Mutterleib nicht in Greifswald sein.“ Im Jahr 1976 erscheint unter dem Titel *Jugend* ein besonderer Prosatext, der zugleich das besondere Verhältnis des Autors zu seinem ersten Lebensort widerspiegelt. Die Ausstellung im Münchner Zimmer lotet nicht nur dieses Verhältnis aus, sie skizziert zudem die Entstehungsgeschichte von *Jugend* und unternimmt den Versuch, die literarischen Erinnerungen an ein Leben in Greifswald Anfang des 20. Jahrhunderts anhand persönlicher Dokumente aus dem Nachlass des Autors anschaulich zu machen. 1985 ist Koeppen nach mehr als einem halben Jahrhundert wieder in Greifswald, doch die Stadt, die er sucht, findet er nicht mehr.

Einführung: Eckhard Schumacher und Andrea Werner

Mi | 29. Juni 2016 | 19:00 Uhr

„Ich bin gern in Greifswald warum“

Eine Ausstellung von Studentendarbeiten des CDFI zu Wolfgang Koeppens Greifswald-Text *Jugend*



© Charlet Gehrmann

Die Studenten des Caspar-David-Friedrich-Instituts haben sich auf die Suche nach Räumen und Orten gemacht, die in Wolfgang Koeppens Text *Jugend* eine Rolle spielen und diese in eigene malerische und plastische Arbeiten umgesetzt.

Künstlerische Leitung: Sylvia Dallmann und Christian Frosch

Ausstellungsdauer: bis 23. September 2016
Öffnungszeiten: Di-Sa | 14:00 bis 18:00 Uhr | Eintritt frei

Eine Ausstellung im Rahmen der Greifswalder Koeppentage 2016 und der Veranstaltungsreihe „Ich versuchte die Stadt“ des Koeppenhauses. Gefördert durch den Fonds Neue Länder der Kulturstiftung des Bundes.



Foto: Th. Massow

Unter dem Titel „Ich versuchte die Stadt“, einem Zitat aus Wolfgang Koeppens Prosatext *Jugend*, präsentiert das Koeppenhaus das Greifswalder Literaturfestival „Koeppentage“. Vom 20. Juni – 29. Juni rücken Veranstaltungen rund um den 110. Geburtstag von Wolfgang Koeppen, des Schriftstellers und Ehrenbürgers der Stadt, den Autor und sein Werk in den Mittelpunkt.

In diesem Jahr steht der Text *Jugend* im Fokus der Koeppentage. *Jugend* erzählt in äußerst dichter und bildreicher Sprache von einem jungen Außenseiter, der in seiner Geburtsstadt Greifswald niemals heimisch wird. Mit dem Makel der Armut und der unehelichen Geburt behaftet, streift er durch die Stadt, verfolgt von den argwöhnischen Blicken der Bürger.

„In meiner Stadt war ich allein“, urteilt der Junge. Er feiert Niederlage und Zusammenbruch des Kaiserreiches, verliert sich in den Traumwelten des Kinos, des Theaters und der Literatur und denkt an Flucht in die großen Städte und fernen Länder. Neben der Präsentation der Neuausgabe von *Jugend* im Rahmen der Werkausgabe des Suhrkamp Verlags sowie einer digitalen Textgenetischen Edition von *Jugend*, die im Rahmen eines Forschungsprojekts an der Universität Greifswald entstanden ist, bildet die Preisverleihung des Wolfgang-Koeppen-Preises 2016 an Thomas Hettche den Höhepunkt des diesjährigen Festivals.



Wolfgang-Koeppen-Archiv Greifswald

Die Greifswalder Koeppentage 2016 sind eine Veranstaltungsreihe des Literaturzentrums Vorpommern (in Trägerschaft des IKAZ e.V.) in Zusammenarbeit und mit freundlicher Unterstützung des Instituts für Deutsche Philologie an der Universität Greifswald, der Universitäts- und Hansestadt Greifswald, des Landes Mecklenburg-Vorpommern, der Wolfgang-Koeppen-Stiftung und des Suhrkamp Verlags. Gefördert durch den Fonds Neue Länder der Kulturstiftung des Bundes.



Impressum:
Literaturzentrum Vorpommern in Trägerschaft des IKAZ (e.V.)
Koeppenhaus, Bahnhofstraße 4, 17489 Greifswald
Tel.: 03834-773510
info@koeppenhaus.de
Gestaltung: www.progress4.de, Foto: Th. Massow, p4



Koeppenhaus
Bahnhofstraße 4, Greifswald
Tel.: 03834-773510
info@koeppenhaus.de
www.koeppenhaus.de



Ich ver
suchte die
Stadt.

... ich versuchte
die Suche
die Sta

Mo | 20. Juni 2016 | 20:00 Uhr | Koeppenhaus |
Eintritt frei

„Ich sah die großen Untergänge...“
Über die Aktualität von Wolfgang Koeppens Werk



© U. Krienke

Nicht wenige Schriftsteller*innen fragen sich, wie sie sich zu den Unsäglichkeiten der politischen Sphäre dieser Tage positionieren können. Gerade weil mit der Literatur nur ein indirekt-politisches Engagement möglich ist, scheint es heute mehr als dringlich, dem Schreiben eine Richtung zu geben – ohne die Literatur zur politisierten Plattitüde werden zu lassen. Für diese Arbeit braucht es eine geeignete Begleitlektüre.

Der Schriftsteller Alexander Graeff (Berlin/Greifswald) zeigt in seinem Vortrag die Aktualität von Wolfgang Koeppens belletristischem Werk und dessen Anknüpfungspunkte zu den Ereignissen unserer Tage. Graeff, der sich selbst für eine nicht-realistische Literatur einsetzt und eine solche schreibt, führt vor, wie das Werk Wolfgang Koeppens gerade in seiner indirekten Positionierung zum gesellschaftlichen und politischen Diskurs beitragen kann. Nicht zuletzt zeigt er auf, dass Wolfgang Koeppens Werk von großer Aktualität ist und seine Sujets die Themen von heute sind – dazu gehören Flucht und Vertreibung ebenso wie Angst vor Überfremdung und Fremdenfeindlichkeit.

Anschließend um 21.30 Uhr, TresenLesen im Café Koeppen
„Syrische Monologe“

Internationale Simultan-Lesung zum Weltflüchtlingstag mit Katja Klemt, Felix Meusel und zahlreichen anderen Schauspieler in der ganzen Welt.

Mi | 22. Juni 2016 | 18:00 Uhr | Alfried Krupp
Wissenschaftskolleg | Eintritt frei

„Die Seiten häufen sich. Bald ist es ein Buch.“
Wolfgang Koeppens *Jugend*

Präsentation der Werkausgabe und der digitalen textgenetischen Edition von *Jugend* mit Judith Schalansky, Raimund Fellingner, Katharina Krüger, Elisabetta Mengaldo und Eckhard Schumacher



© Susanne Schleyer/Suhrkamp



Als Wolfgang Koeppens *Jugend* im Herbst 1976 erscheint, ist es das erste Buch, das der Autor seit seinem Eintritt in den Verlag im Jahr 1960 für den Suhrkamp Verlag geschrieben hat. Nicht der vielfach angekündigte, lang erwartete Roman, sondern ein schmales, kaum mehr als 140 Seiten umfassendes Buch. Ein hochgradig verdichteter, bildreicher, zugleich sperriger Prosatext, dem mehr als 1.500 Schreibmaschinenseiten mit Entwürfen, Notizen und Fragmenten aus dem Nachlass zugeordnet werden können, die bis in die frühen 1960er Jahre zurückreichen. „Die Seiten häufen sich. Bald ist ein Buch“, schreibt Koeppen, verzweifelt optimistisch, viele Jahre bevor *Jugend* tatsächlich zu einem Buch wird.

Im Rahmen eines Forschungsprojekts an der Universität Greifswald ist die Entstehungsgeschichte von *Jugend* nun erstmals umfassend rekonstruiert worden. Am Vorabend des 110. Geburtstag des Autors wird die Neuauflage von *Jugend* im Rahmen der Werke in 16 Bänden sowie eine digitale Textgenetische Edition von *Jugend* präsentiert. In Kooperation mit dem Alfried Krupp Wissenschaftskolleg, dem Wolfgang-Koeppen-Archiv und dem Suhrkamp Verlag.

Mi | 22. Juni 2016 | 20:15 Uhr | Koeppenhaus |
Eintritt frei

„Die Auferstehung“
Karl-Heinz Ott, Wolfgang-Koeppen-Preisträger
des Jahres 2014, liest aus seinem neuen
Roman.
Moderation Ernst-Jürgen Walberg



© Peter-Andreas Hassiepen

Joschi ist eigentlich Clochard, irgendwo zwischen Karl Marx und verlottertem Mönch, Jakob ein quirlicher Fernsehmann, Uli ein alternativer Aussteiger und Linda, die Schwester, ist auch im Privatleben eine Macherin. Ihren Vater haben die vier kaum noch gesehen, seit der sein Testament dem „Schwein“ übergeben hat und sich von der „ungarischen Hure“ pflegen lässt. Jetzt ist er tot und am nächsten Morgen wird das Testament eröffnet. Bis dahin muss das Erbe verteilt sein. Keiner verlässt das Haus und verwandt fühlt sich auch keiner mehr, bis nach einer langen Nacht der Augenblick der Wahrheit kommt. Ein bissiger, ironischer Roman von Karl-Heinz Ott über die Rechnungen, die schließlich doch jeder begleichen muss.

Do | 23. Juni 2016 | 20:00 Uhr | Koeppenhaus |
Eintritt frei

Verleihung des Wolfgang-Koeppen-Preises 2016
an Thomas Hettche
Laudator: Karl-Heinz Ott,
Verleihung durch Oberbürgermeister Stefan Fassbinder



© Stiftung Schloss Leuk/Thomas Andenmatten

Am 23. Juni 2016 wäre Wolfgang Koeppen 110 Jahre geworden. Im Andenken an ihren Ehrenbürger verleiht die Universitäts- und Hansestadt Greifswald seit 1998 alle zwei Jahre den mit 5.000 Euro dotierten Wolfgang-Koeppen-Preis. 2016 wurde Thomas Hettche durch den vorherigen Preisträger vorgeschlagen.

Karl-Heinz Ott begründet seinen Vorschlag mit den Worten: „Thomas Hettches Werk lebt von einer poetischen Prosa, die ganz und gar der Gegenwart verpflichtet ist, auch und gerade dort, wo Surreales und Märchenhaftes den Erzählton prägen. ... Und es spielen bei ihm, wie bei Koeppen, Episches und Essayistisches, Geistesgeschichtliches und Gegenwärtiges stets ineinander. Hettche führt mit seinem Werk vor, dass Entzauberung und Zauber keine Gegensätze sein müssen.“

Zu Thomas Hettches jüngsten Werken gehört der Roman *Pfaueninsel*, der auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises 2014 stand. Die Veranstaltung ist öffentlich. Seien Sie herzlich willkommen.

Fr | 24. Juni 2016 | 20:00 Uhr | Koeppenhaus |
6 & 4 Euro

„Die Jugend ist die schönste Zeit des Lebens“
Lesung mit Schorsch Kamerun, *Die Goldenen Zitronen*
Moderation Eckhard Schumacher



© Christioh Voy

Zwischen letzten bürgerfeindlichen Stadtteilen und selbst geschaffenen Strukturen suchen die „genialen Dilettanten“ um Horsti und seiner Clique nach einer kollektiven Haltung. Gegenkultur, Anti-Kunst und ganz viel schlecht mitsingbare Musik. In ihrer Angriffslust steckt die Sehnsucht nach Zugehörigkeit, nach Scheißebauen und lebenswerten Utopien. Die Vorgarten-Rasenmäher im Nacken werden sie von Ordnungsmenschen, Altnazis und der bleiern Zeit nach dem Wirtschaftswunder schikaniert – bis sie lernen, sich zu wehren. Schorsch Kameruns Geschichten sind die Erinnerung an eine Biografie, wie er sie selbst erlebt hat. 1963 in Timmendorfer Strand geboren ist der Autor auch Sänger der Band Die Goldenen Zitronen und zudem mit außergewöhnlichen Arbeiten als Theaterregisseur und Hörspielautor erfolgreich. Zusammen mit seinem Jugendfreund Rocko Schamoni gründete er den Hamburger Golden Pudel Club als „struppiges Raubtier gegen Investorenarchitekturen“.

In Kooperation mit der Buchhandlung Hugendubel.

Sa | 25. Juni 2016 | 11:00 Uhr | Eintritt frei

Die Stadt als Erinnerungsort – auf den Spuren
Wolfgang Koeppens

Stadtführung mit Monika Schneikart



Ausgangspunkt des literarischen Spazierganges ist das Geburtshaus des Schriftstellers in der Bahnhofstraße 4, in dem sich heute das Literaturzentrum Vorpommern, das Wolfgang-Koeppen-Archiv der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald und das Café Koeppen befinden. Gemeinsam mit Monika Schneikart, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Deutsche Philologie, spüren Sie in Greifswald reale Orte auf, an die Koeppen in seinem autobiographisch gefärbten Prosatext *Jugend* erinnert.

Treffpunkt ist vor dem Koeppenhaus in der Bahnhofstraße 4.